

Flüchtlingshilfe baut Engagement weiter aus

Auf Ehrenamtstreffen wurden derzeitige Projekte vorgestellt. Auch Flüchtlinge ehrenamtlich tätig

Die Flüchtlingshilfe Sprockhövel will ihre Arbeit noch professioneller gestalten, Flüchtlinge noch stärker als Ehrenamtliche integrieren und das Angebot noch flexibler an veränderte Bedürfnisse anpassen. Das sind die wichtigsten Ergebnisse des jährlichen Ehrenamtstreffens, zum dem über 70 Aktive im IG-Metall-Bildungszentrum an der Otto-Brenner-Straße zusammengekommen sind. Dabei kann die Flüchtlingshilfe auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Rund 330 Ehrenamtliche, darunter eine steigende Anzahl Migranten, betreiben 32 Projekte. Das größte: 27 Sprachkurse mit über 220 Lernenden.

Inzwischen geben auch Flüchtlinge Deutschunterricht, bei anderen Projekten sind sie ebenfalls in leitender Funktion tätig. Mit großem Erfolg, wie der erneute Gewinn der EN-Krone für den Nähtreff zeigt.

Und auch hinter den Kulissen leistet die Flüchtlingshilfe intensive Arbeit. In über 750 Beratungsgesprächen und über 1600 E-Mails half sie Flüchtlingen bei der Bewältigung von Problemen, von der Anwaltssuche in Asylverfahren über Wohnungssuche und Umzugshilfe bis zu Behördengängen und Beschaffung von Arbeits-, Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.

Der neue eigene Treff- und Anlaufpunkt, das „Mach Mit“ an der Mittelstraße 67 in Haßlinghausen, ist dabei ein großer Vorteil. Mit wachsenden Sprachkenntnissen und längerer Aufenthaltsdauer haben sich die konkreten Bedürfnisse der Flüchtlinge verändert, besonders bei denen in Ausbildung und Beruf. Darauf hat die Flüchtlingshilfe reagiert. Zu den Deutschkursen sind inzwischen Kurse in Englisch und Arabisch gekommen, außerdem berufsbeglei-



Beim Ehrenamtstreffen debattierten 70 Aktive über die Arbeit der Flüchtlingshilfe Sprockhövel.

FOTO: MARKUS MATZEL

tende Kurse zu Mathematik, zu verschiedenen Computerprogrammen sowie so genannte Buddy-Partnerschaften zwischen Migranten in Ausbildung und Deutschen. Hier will die Flüchtlingshilfe in Zukunft

die Zugewanderten noch stärker in ihre Arbeit einbeziehen. Zudem sollen Migranten, die bereits einige Zeit in Sprockhövel leben, stärker bei der Betreuung neu angekommener Flüchtlinge helfen.